



Geflügelten Worten nachspüren kann man in Bad Waldsee. suh

Sprichwörter und Gruseliges

In Bad Waldsee gibt es ganz besondere Themenführungen

BAD WALDSEE (suh). Ein Stein des Anstoßes – und das gleich mehrmals in Bad Waldsee. Oder ein Besuch im Wirtshaus, wo man einst seinen trinkfreudigen Gästen ein X für ein U vormachte. „Bad Waldsee in Sprichwörtern“ ist eine von mehreren neuen Themenführungen durch die Altstadt. Sie sind kurzweilig gestaltet und führen anhand von Sprichwörtern, mit gruseligen Geisterbeschwörungen des Mittelalters oder mit der Künstlerfamilie Zürn durch die vom Mittelalter und Barock geprägte Stadt.

So lernen die Besucher die Geheimnisse kennen, die hinter den ehrwürdigen Mauern zahlreicher Bauwerke stecken: etwa das gotische Rathaus, das Spital zum Heiligen Geist, das Kornhaus, die barocke Stiftskirche, das älteste Stadthaus mit dem heutigen Kaffee „Beim Josl“, das Kellergewölbe im Restaurant Bäume oder das einstige Wasserschloss der Fürstenfamilie.

Auf ihrem Rundgang „Von Pechvögeln und Steinreichen“ erklärt Barbara Ertnner, dass im Mittelalter nicht jeder „steinreich“ war, weil er in einem Haus aus Stein wohnte, was der Stein an der Straßenseite des Hauses bedeutet oder wie kurzerhand vom Wirt die Zeche erhöht wurde, als man noch mit römischen Zahlen rechnete: Verlängerte man die beiden Schenkel beim V hatte man schnell ein X. Die an Bad Waldseeer Beispielen aufgehängte 90-minütige Führung erklärt, woher die Sprichwörter kommen, die wir oft unbewusst im Alltag verwenden.

Gruselig geht es bei den „Blüten des Aberglaubens“ zu. Man schließt bei dieser Führung an dunklen Abenden die Bekanntschaft mit Geistern, Gespenstern und armen Seelen. Sogar der Teufel soll in Bad Waldsee sein Unwesen getrieben haben. Heute kann man ihm in Gestalt des Federle bei der Waldseer Fasnet begegnen. Abgewehrt wurden die Bösen mit Neidfeigen, Judenbeinchen und anderen skurrilen Dingen.

Der 90-minütige Rundgang mit dem Heimatforscher Paul Sägmüller endet „Beim Josl“. Hier hat man Dachplatten gefunden, die zum Schutz vor dem Waldschrott mit Punkten übersät wurden. Diese Funde belegen eine 700-jährige schwäbische Geschichte. Im Erdgeschoss befindet sich ein Brunnen – ein Zeichen für Wohlstand.

Ein 90-minütiges Stadt(schau)spiel im Museum im Kornhaus gewährt Einblick in die Bildhauerfamilie Zürn – „Barockstars“ aus Bad Waldsee. Schauspieler Michael Skuppin erzählt als Geselle der Zürns über das Leben und die Werke der Meister. Mit ihren Söhnen gehörte die Familiendynastie zu den Wegbereitern des süddeutschen Barock. Ihr Einfluss reichte bis nach Bayern und Österreich.

Der „Waldseer Kirchenschatz“ mit Stadtarchivar Michael Barczyk spiegelt die grausame Geschichte der Reformation in Bad Waldsee. Historische Gebäude stehen bei dieser 90-minütigen Führung im Fokus und zeigen zum Schluss im Kirchenschatz-Museum der Kirche St. Peter die Gegenreformation der Barockzeit.

Wer nach einer solchen Themenführung entsprechend genießen möchte, kann den barocken Abend „Gerichte mit Geschichte“ buchen. Barocke Rezepte werden originalgetreu zubereitet, so wie es der Adel, der Klerus und das Bürgerum zu sich nahm: Brennte Supp mit gebähtem Brot, Mousse vom geräucherten Fisch oder Zahmer Hahn sowie Nonnenfürlze zum Abschluss. Angeboten wird dieses zwei- bis dreistündige „Culinarium“ im Restaurant Grüner Baum und im Gasthaus Adler.

Damit führt die Stadt Bad Waldsee nach den Promi-Themenradwegen, die auch auf eigene Faust machbar sind, die Reihe der Themenführungen fort. Sie finden im Rahmen des Programms der Kurverwaltung statt und können individuell von Reise- und Busgruppen gebucht werden.

www.bad-waldsee.de

Der Herbst im Schwarzwald

Wenn die Blätter sich färben, gibt es in diesem Mittelgebirge viel zu erleben – nicht nur beim Wandern

Wandern in den Alpen – das geht nun so gut wie nicht mehr. Der erste Schnee fällt in absehbarer Zeit (und bleibt dann auch liegen), und auch fast alle Hütten haben geschlossen. Doch das ist nicht weiter schlimm. Denn es gibt eine tolle Alternative – die deutschen Mittelgebirge. Zum Beispiel den Schwarzwald.

SCHWARZWALD (sto). Gerade für diese Regionen ist der Herbst im Grunde die ideale Urlaubssaison. Und zwar nicht nur fürs Wandern – wie dieser Überblick zeigt:

Naturgenuss und Rätselspaß für Gruppen verspricht zum Beispiel der neue „Mystery-Walk“ auf dem Freiburger Hausberg **Schauinsland**. Startpunkt ist die Talstation der Schauinslandbahn. Nach der Bergfahrt gibt es für das Team nur ein Ziel: Wieder runter kommen! Um den „Mystery-Walk“ erfolgreich zu absolvieren, muss das Team alle Rätsel lösen und die Hinweise miteinander kombinieren. Und das alles in 90 Minuten. Nur so gelangen die Teilnehmer an die Tickets zur Talfahrt. Übrigens: Ein Team besteht aus fünf bis zwölf Personen, der „Mystery-Walk“ kostet 19,50 Euro pro Person inklusive Berg- und Talfahrt. (www.berggeheimnis.com)

Der **Hochblauen** im Markgräflerland erfreut sich schon lange großer Beliebtheit bei Drachen- und Gleitschirmfliegern, Mountainbikern und Wanderern. Seit Herbst lockt das renovierte Berghaus auf dem 1165 Meter hohen Gipfel nun auch wieder Übernachtungs- und Restaurantgäste an: 14 Zimmer stehen zur Auswahl, das kulinarische Angebot ist mediterran geprägt.

Der neue Besitzer hat das 1875 erbaute Anwesen sorgsam erneuert und den ursprünglichen Charme des Gebäudes bewahrt. Riesige Panoramafenster ermöglichen einen Blick auf die Alpen im Süden, die Vogesen im Westen und den Schwarzwald. (www.markgraeferland.com)

Nur mit einem „Herz aus Stein“ lässt sich skrupellos Geld verdienen: Den zeitlosen Stoff von Wilhelm Hauff um Raffigier und die Folgen hat Regisseur Johannes Naber neu verfilmt. Seine bildgewaltige Interpretation von „Das kalte Herz“ startet heute im Kino. Der aus Baden-Baden stammende Regisseur



Wandern im Schwarzwald – nicht nur im Herbst ist das ein Vergnügen.

Foto: Bergwerk/Schwarzwald Tourismus

hat dafür Stars wie Frederick Lau, Moritz Bleibtreu, Milan Peschel und Henriette Confurius gewonnen und natürlich auch im Schwarzwald gedreht. Köhler, Holzfäller, Glasmacher und dunkle Sagengestalten sind die Akteure der Erzählung. Die Holz- und Glasindustrie prägte bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts das Leben in Deutschlands höchstem Mittelgebirge. Mehr Infos zum Film, zum Hauff-Museum in **Baiersbrunn**, zur „Kalten-Herz“-Ausstellung im Schloss **Neuenbürg** und zur Theater-Wanderung in **Häg-Ehrsberg** erfährt man unter www.kultur-schwarzwald.de.

Kommt er wieder – oder ist er schon da? Nachdem der Wolf vor rund 150 Jahren in Baden-Württemberg ausgerottet worden war, gab es schon 2015 wieder

erste sichere Nachweise der Tiere im Ländle. Die Ausstellung „Und, wenn der Wolf kommt? – Alte Mythen und neue Erfahrungen“ (bis Ende Dezember zu sehen) will darüber aufklären, wie ein möglichst konfliktfreies Miteinander von Mensch und Wolf in der modernen Kulturlandschaft aussehen kann. Interaktive Elemente und große Illustrationen machen die Schau im Haus der Natur am **Feldberg** auch für Kinder interessant. (www.naturpark-suedschwarzwald.de)

Tausende Chrysanthemen lassen Innenstadt von **Lahr** vom 22. Oktober bis 13. November in üppiger Farbenpracht leuchten: Das europaweit einzigartige Open-Air-Blumenfestival „Chrysanthema“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Herbst- Poesie“. Ein ausgeschilder-

ter Rundweg führt durch das farbenfrohe Blütenspektakel. Der Marktplatz wird zum Schauplatz für ein buntes Kultur- und Musikprogramm. (www.chrysanthe.de)

Man nehme ein bisschen Fantasie, eine spannende Geschichte und ganz viel Kreativität: Und schon geht es bei den Märchentagen in Bad Säckingen am Südrand der Ferienregion auf Abenteuerreise. Die Innenstadt verwandelt sich vom 3. bis 6. November durch Aufführungen, Lesungen und Musicals in ein Wunderland voller Zwerge, Feen, Riesen, Ritter und edler Damen. (www.bad-saeckingen-tourismus.de)

■ **Alles über den Herbst im Schwarzwald erfährt man unter www.schwarzwald-tourismus.info/.**

Honiggelbe Lärchenwälder und tiefblauer Himmel

Herbstlicher Genuss im Berghof in St. Johann im Pongau: die Kraft der Natur intensiv erleben

Strahlender Sonnenschein, die Berge zum Greifen nah und über allem ein Himmelblau, wie es nur die klare Herbstluft schafft: Zur goldenen Wanderzeit ist der Rucksack im Verwöhnhotel Berghof in St. Johann prall gefüllt.

ST. JOHANN (mks). Gemäßigte Temperaturen und eine klare Luft, die zum tief durchatmen animiert: Für Wanderer und Erholungssuchende ist der Herbst eindeutig die beste Jahreszeit.

Gäste im Vier-Sterne-Superior-Ver-

wöhnhotel Berghof machen sich jetzt gemeinsam mit ihren Gastgebern, Franz und Theresia Rettenwender, auf in die Berge. Wanderstöcke gibt es kostenlos im Hotel, Wanderrucksäcke stehen im Zimmer bereit – und die ersten anstrengenden Höhenmeter verkürzt die Bergbahn rund 200 Meter vor der Haustüre.

Das Ziel sind die honiggelben Lärchenwälder, die in mildes Licht getauchten Almen, die letzten Sonnenstrahlen auf dem Gipfel und die Weite des tiefblauen Himmels.

Das Naturerlebnis setzt sich danach bei „alpiner Wellnesskultur“ im Hotel fort –

etwa bei einer Massage mit Bergbalsam, einem Gletschereis-Beinwickel oder einer alpinen Hand- und Fußpackung von Pure Altitude, der organischen Pflegeserie mit Extrakten aus dem Edelweiß und 50 weiteren Gebirgspflanzen.

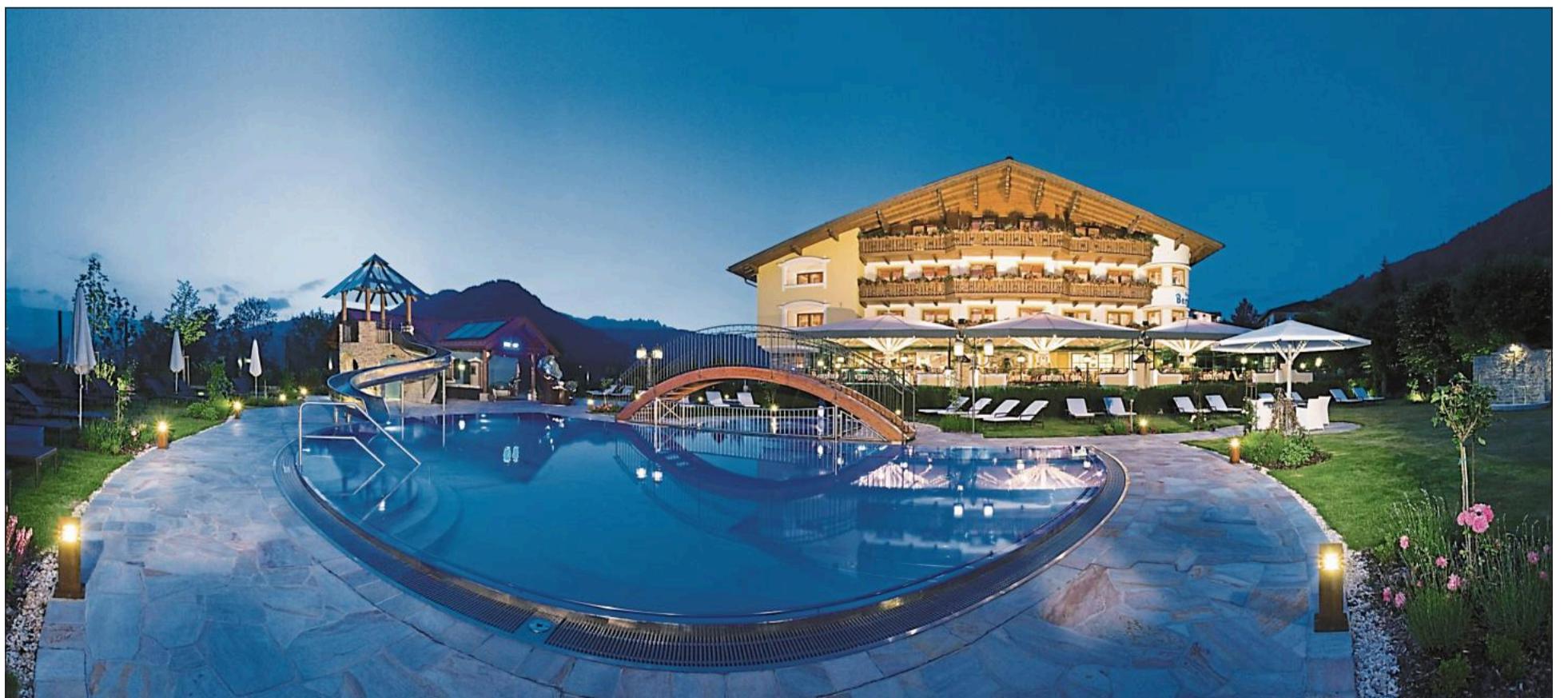
Kulinarische Höhepunkte runden den Genuss ab

Balsam für die Beine ist auch Schwimmen im In- und Outdoor-Pool, ein Gang ins Sanarium oder zum Kneippbecken mit Wasserfall.

Als „Energie-Tankstelle“ am späteren Nachmittag empfiehlt sich die Wander- und Wellnessjause, die für sich schon ein Hochgenuss ist.

Doch man sollte sich trotz all dem Leckeren etwas zurückhalten und sich noch genügend Appetit für die kulinarische Krönung des Tages aufbewahren: das Sechs-Gänge-Abendmenü von Alexander Forbes jun. schmeckt in einer der gemütlichen Stuben (oder auf der „weitsichtigen“ Panoramaterasse) einfach wunderbar.

■ www.hotel-berghof.com



Ein tolles Haus in Pongau im Salzburger Land: der Berghof in St. Johann Alpendorf.

mks